

**STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN**

DIE INDUSTRIE

DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Reihe 2

Index der industriellen Produktion

Juli 1961

Vorbericht



Jahrgang 1961 Nr. 7 V

VERLAG W. KOHLHAMMER GMBH / STUTTGART UND MAINZ

Die industrielle Produktion im Juli 1961

Die industrielle Produktion¹⁾, die im Juni nochmals leicht zugenommen hatte, zeigte im Juli, wie saisonüblich, einen durch die Urlaubszeit ausgelösten Rückgang. Der arbeitstäg-lich berechnete Index für die gesamte Industrie (1950 = 100) weist einen Stand von 244 gegen 273 im Juni auf, was einer Abnahme um 10,4 vH entspricht. Dieser Rückgang war etwas ausgeprägter als im Vorjahr (- 9,3 vH), so daß sich auch die Zuwachsrate gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat, die im Juni + 6,0 vH betragen hatte, im Juli auf + 4,8 vH verminderte. Der stärkere Produktionseinbruch dürfte darauf zurückzuführen sein, daß immer mehr Betriebe dazu übergehen, geschlossen Ferien zu machen. Infolgedessen lassen sich die Juli-Ergebnisse auch nicht als eine weitere Abschwächung der langfristigen Aufwärtsentwicklung der industriellen Produktion deuten. Im Durchschnitt der Monate Januar bis Juli 1961 lag die Produktion 7,7 vH über dem Niveau der entsprechenden Vorjahresmonate; im 1. Halbjahr hatte die Zuwachsrate 8,1 vH betragen.

Vor allem bei den Investitionsgüterindustrien (- 17,0 vH)²⁾ - hier teilweise auch durch eine Sonderentwicklung im Fahrzeugbau bedingt (siehe unten) - und bei den Verbrauchsgüterindustrien (- 10,6 vH) waren auf Grund der Betriebsferien ausgeprägte Abnahmen zu verzeichnen. Dagegen war die Produktionsabnahme bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien (- 6,2 vH) sowie im Bauhauptgewerbe (- 7,6 vH) geringer als im Vorjahr.

Eine Zusammenfassung des Ausstoßes an industriellen Fertigwaren nach ihrer überwiegenden Verwendung zeigt für die Investitionsgüter von Juni auf Juli eine Abnahme von 13,7 vH gegen 12,3 vH von Juni zu Juli 1960. Hier war also der Rückgang nur wenig stärker als von Juni auf Juli 1960, so daß sich die Zuwachsrate gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat mit + 9,7 vH weiterhin auf verhältnismäßig hohem Niveau hielt. Die Herstellung von Verbrauchsgütern (ohne Nahrungs- und Genußmittel) verminderte sich um 20,2 vH, was jedoch ganz überwiegend auf den in diesem Jahr besonders starken Rückgang in der Erzeugung von Personenkraftwagen (bis 1,5 l) zurückzuführen ist. Schließt man die Produktion von Personenkraftwagen aus der Gruppe der Verbrauchsgüter aus, so ergibt sich eine Abnahme von nur 12,8 vH gegenüber Juni 1961.

1) Alle Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin), da die Einbeziehung des Saarlandes in die Indexberechnung vorerst nicht möglich ist.- 2) Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betr. Monat (Juni: Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen und Bremen 25, übrige Länder 24 Arbeitstage; Juli: 26 Arbeitstage). Absolute Produktionszahlen siehe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Reihe 2, 1961, Heft 7.

Die bergbauliche Produktion wies einen stärkeren, im wesentlichen saisonbedingten Rückgang auf (- 6,3 vH), der sich - mit Ausnahme der Erdöl- und Erdgasgewinnung - auf alle Zweige erstreckte. Insbesondere lag die arbeitstägliche Steinkohlegewinnung mit 380 300 t wesentlich unter dem Vormonatsergebnis (- 13,2 vH). Diese starke Abnahme ist vor allem auf die größere Zahl von Ruhetagen zurückzuführen (im Juli fünf Ruhetage gegenüber zwei im Juni); außerdem wirkten sich eine weitere Verminderung der Unter-Tage-Blegschaft sowie die beginnende Urlaubszeit aus. Da der Förderrückgang der im Sommer nachlassenden Nachfrage entsprach, sind die Haldenbestände an Steinkohle (6,7 Mill.t) nicht weiter gestiegen; andererseits trat bei den Zechenkokereien, deren Produktion unverändert blieb, keine weitere Reduzierung der Koks-vorräte (4,3 Mill.t) ein. Im Braunkohlenbergbau hielt die saisonale Abwärtsbewegung an, wobei die Förderung (- 2,2 vH) und auch die Briketterzeugung (- 0,7 vH) rückläufig waren. Während sich im Kali- und Steinsalzbergbau nur eine geringe Abschwächung ergab (- 1,2 vH), hatten der Eisenerzbergbau (- 6,0 vH) und der Metall Erzbergbau (- 5,5 vH) ausgeprägtere Abnahmen zu verzeichnen.

Bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (- 6,2 vH) war der Produktionsrückgang etwas stärker als sonst um diese Jahreszeit und auch ausgeprägter als im Juli des Vorjahres (- 4,4 vH). Mit Ausnahme der Industrie der Steine und Erden (- 0,6 vH), wo sich die Erzeugung saisonbedingt etwa auf dem Vormonatsebene hielt, haben nahezu alle anderen Zweige eine überdurchschnittliche Produktionseinschränkung zu verzeichnen. Besonders stark waren aus den eingangs angeführten Gründen die Rückgänge in der Eisen-, Stahl- und Tempergießerei (- 11,3 vH) und in der NE-Metallindustrie (- 8,4 vH). Auch in der Chemischen Industrie (- 7,4 vH) stand die Entwicklung im Zeichen einer durch Urlaubshäufungen und Überholungsarbeiten in der Sommerzeit verursachten Produktionsabnahme, die sich auf alle Erzeugnisgruppen, mit Ausnahme der Kohlenwertstoffe (+ 5,7 vH), erstreckte. Die Einschränkungen waren besonders intensiv bei Körperpflegemitteln (- 19 vH), Pharmazeutika (- 13 vH) sowie bei Lacken und Anstrichmitteln (- 11 vH), jedoch wurde das Produktionsniveau des gleichen Vorjahresmonats für diese Erzeugnisse noch nennenswert übertroffen. Bei dem starken Produktionsrückgang in der kautschukverarbeitenden Industrie (- 17,2 vH), der im Juli wesentlich größer war als im Durchschnitt der Vorjahre, spielten neben der Urlaubszeit auch die verminderten Abrufe aus Daueraufträgen (z.B. aus dem Fahrzeugbau) eine Rolle. Die Abnahme erstreckte sich sowohl auf Bereifungen (- 14 vH) als auch auf Weich- und Hartgummiwaren (- 20 vH). In der Mineralölverarbeitung (+ 5,0 vH) setzte sich dagegen die Produktionserweiterung nach einer leichten Einschränkung im Vormonat fort. Die Zunahme wurde vornehmlich durch erhöhte Gewinnung von Dieselkraftstoff (+ 21 vH), Bitumen (+ 14 vH) und Motorenbenzin (+ 4 vH) bestimmt, während die Produktion von Heizöl (- 6 vH) entsprechend der verminderten Nachfrage in der wärmeren Jahreszeit erneut rückläufig war. Abweichend von der meist nur gering-

fügigen Veränderung im Juli der Vorjahre ist in der F l a c h - g l a s i n d u s t r i e mit + 7,0 vH eine ausgeprägtere Produktionszunahme zu verzeichnen, wo insbesondere die Herstellung von Tafelglas (+ 21 vH) intensiviert wurde. Dabei ist aber zu beachten, daß die Produktion in diesem Industriezweig seit dem Frühjahr unter dem Vorjahresniveau gelegen hatte.

Bei den vorwiegend Investitionsgüter herstellenden e i s e n - u n d m e t a l l v e r a r b e i t e n d e n I n d u - s t r i e n war die Produktionsabnahme (- 17,0 vH) wesentlich intensiver als durchschnittlich im gleichen Monat der vergangenen Jahre. Doch ist bereits seit 3 Jahren im Monat Juli ein verstärkter Rückgang zu beobachten, was vor allem darauf zurückzuführen ist, daß sich die Gewährung zusammenhängender Sommerurlaube und die Schließung von Betrieben für einige Urlaubswochen immer mehr einbürgert. Auch war in den beiden vorhergehenden Monaten die Produktionszunahme, wohl im Hinblick auf die kommenden Urlaubsmonate, ungleich kräftiger als sonst üblich. Die Zuwachsrates gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres (+ 6,4 vH) zeigte eine weitere Abschwächung des Wachstumstempes, was allerdings fast ausschließlich durch die Entwicklung im Fahrzeugbau bestimmt ist, dessen Produktion unter dem Vorjahresergebnis blieb.

Der verhältnismäßig geringe Produktionsrückgang im S t a h l - b a u (- 6,1 vH) ist vor allem auf Abnahmen bei Stahlkonstruktionen und im Behälterbau zurückzuführen. Im M a s c h i - n e n b a u (- 13,1 vH) ging die Produktion etwa im gleichen Ausmaß wie von Juni auf Juli 1960 zurück. Mit Ausnahme der Herstellung von Kranen und Hebezeugen war sie bei allen übrigen Erzeugnissen rückläufig, was bei gutem Auftragsbestand hauptsächlich auf Betriebsferien zurückzuführen sein dürfte. Der F a h r z e u g b a u wies von allen Industriezweigen des Investitionsgüterbereichs den stärksten Rückgang auf (- 35,6 vH). Hier machte sich die durch Betriebsferien bedingte Produktionseinschränkung stärker als im Juli 1960 bemerkbar. Neben den allgemein sehr kräftigen Abnahmen bei allen Arten von Kraftwagen ist auch bei Motorrädern und Fahrrädern eine rückläufige Entwicklung festzustellen. Auch in der e l e k - t r o t e c h n i s c h e n I n d u s t r i e (- 13,2 vH) war die Produktionsabnahme etwas stärker als sonst im Juli und erstreckte sich auf nahezu alle Erzeugnisse. Besonders intensiv war sie bei den für die Kraftfahrzeuge bestimmten Akkumulatoren, bei Kühlschränken und ferner auch bei Rundfunk- und Fernsehgeräten, die stets vor Neuheitenmessen stärkere Produktionsabschwächungen aufweisen. Auch bei elektromotorischen Wirtschaftsgeräten war die Abnahme sehr stark, entsprach aber hier dem saisonüblichen Ausmaß. In der E i s e n - , B l e c h - u n d M e t a l l w a r e n i n d u s t r i e (- 3,5 vH) nahm saisonbedingt vor allem die Fertigung von Heiz- und Kochgeräten ab, während die Herstellung von Feinblechpackungen und Konservendosen, wie zu dieser Jahreszeit üblich, erheblich zunahm. Im Zusammenhang mit den kräftigen Einbußen in der Kraftfahrzeugindustrie ging auch die Herstellung von Zubehörteilen für Fahrzeuge aller Art beachtlich zurück.

Die Produktion der V e r b r a u c h s g ü t e r herstellenden Industrien hat der Saisontendenz entsprechend erneut abgenommen (- 10,6 vH). Die Abnahme war auch in diesem Bereich stärker als die durchschnittliche Veränderung in früheren Jahren um diese Zeit (- 4,1 vH) und auch etwas intensiver als von Juni auf Juli 1960 (- 8,0 vH), was damit zusammenhängt, daß nunmehr auch bei diesen Industrien immer zahlreicher Betriebsferien eingeführt werden. Die Zuwachsrate gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat, die im Juni noch + 8,0 vH betragen hatte, ermäßigte sich demzufolge im Juli auf + 4,9 vH.

In der T e x t i l i n d u s t r i e (- 17 vH), deren Erzeugung im Juni entgegen der sonst in diesem Monat üblichen Entwicklung nochmals zugenommen hatte, war der Rückgang im Juli wesentlich stärker als im Vorjahr (- 5,7 vH), was zum Teil auch hier auf die Einführung von Betriebsferien zurückzuführen ist. In der Textilindustrie kommt noch hinzu, daß die tariflichen Mindesturlaube im vorigen Jahr und teilweise auch in diesem Jahr erheblich verlängert worden sind, was sich naturgemäß im Juli - dem Haupturlaubsmonat - besonders stark auswirkte. Während im Juni die Zuwachsrate gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat noch + 9,0 vH betragen hatte, konnte aus den genannten Gründen im Juli das Niveau vom Juli 1960 nicht erreicht werden (- 3,8 vH). Auch in der f e i n k e r a - m i s c h e n I n d u s t r i e und in der M ö b e l i n d u s t r i e war die sommerliche Abschwächung diesmal stärker als bisher. Die Produktionsabnahme in der B e k l e i d u n g s i n d u s t r i e hielt sich im Rahmen der früheren Jahre; lediglich die Erzeugung von Wintermänteln für Männer und Frauen nahm saisonbedingt weiter zu. In der S c h u h i n d u s t r i e (+ 9,0 vH) trat nach der Umstellung der Erzeugung auf Herbst- und Winterware eine Produktionsbelebung ein, die sich ausschließlich auf Lederstraßenschuhe erstreckte. Abweichend von der Entwicklung in früheren Jahren erhöhte sich die Erzeugung der H o h l g l a s i n d u s t r i e (- 5,9 vH) nicht mehr. Produktionsrückgänge bei Getränkeflaschen und Konservenglas, deren Erzeugung allerdings im Vormonat nochmals kräftig anstieg, konnten durch Zunahmen bei Laboratoriumsglas und bei Beleuchtungsglas nicht ausgeglichen werden.

Bei den N a h r u n g s - u n d G e n u ß m i t t e l i n d u s t r i e n ist diesmal eine etwas intensivere Produktionsabnahme (- 6,2 vH) eingetreten als in früheren Jahren, doch waren die Rückgänge in den meisten Zweigen saisonbedingt. Die stärksten Abnahmen ergaben sich bei der Süßwarenindustrie (- 18 vH), bei den Brauereien (- 12 vH) - hier bedingt durch die kühle Witterung - sowie bei der tabakverarbeitenden Industrie (- 9,2 vH). Bei den Molkereien und der milchverarbeitenden Industrie (- 7,3 vH) sowie bei der fleischverarbeitenden Industrie (- 5,7 vH) waren die Produktionsrückgänge weniger ausgeprägt. In der Obst und Gemüse verarbeitenden Industrie ist dagegen saisonbedingt eine Erhöhung der Erzeugung festzustellen, die hauptsächlich von der Gemüsekonservenindustrie getragen wurde.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBIET (ohne Saarland und Berlin)

arbeitstäglich

Indexgruppe	1961			Zunahme(+) bzw. Abnahme(-)		
	Mai	Juni ^{p)}	Juli ^{p)}	Juli 1961	Juli 1961	Juli 1960
				gegen	gegen	gegen
				Juni 1961	Juli 1960	Juni 1960
	1950 = 100			vH 4)		
Zahl der Arbeitstage 1)	24	243)	26	+ 7,4	+ 0	+ 12,1
GESAMTE INDUSTRIE	272	273	244	- 10,4	+ 4,8	- 9,3
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	272	273	244	- 10,5	+ 4,8	- 9,3
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	273	275	245	- 10,8	+ 4,9	- 9,7
BERGBAU	156	151	142	- 6,3	+ 1,3	- 5,0
Kohlenbergbau	127	122	109	- 10,5	- 1,8	- 7,6
Eisenerzbergbau	186	178	167	- 6,0	- 0,2	- 5,3
Metallerzbergbau	120	124	118	- 5,5	+ 2,5	+ 0,6
Kali- und Steinsalzbergbau	217	207	204	- 1,2	+ 7,2	- 4,5
Erdöl- und Erdgasgewinnung	557	565	571	+ 1,2	+ 12,3	+ 1,8
VERARBEITENDE INDUSTRIE	285	286	255	- 11,0	+ 5,1	- 10,0
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	286	289	271	- 6,2	+ 3,7	- 4,4
Industrie der Steine und Erden	264	267	265	- 0,6	+ 5,1	+ 0,5
Eisenschaffende Industrie	252	252	237	- 5,9	- 1,9	- 1,2
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	199	197	175	- 11,3	- 0,1	- 6,7
Ziehereien und Kaltwalzwerke	284	287	.	.	.	- 11,7
NE-Metallindustrie	256	257	236	- 8,4	+ 1,9	- 3,8
NE-Metallgießerei	389	389	.	.	.	- 17,8
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	336	343	318	- 7,4	+ 5,6	- 6,9
Kohlenwertstoffindustrie	174	176	186	+ 5,7	+ 5,1	- 0,5
Chemiefasererzeugung	415	432	411	- 4,9	+ 8,3	+ 3,5
Mineralölverarbeitung	673	662	695	+ 5,0	+ 23,9	+ 4,2
Kautschukverarbeitende Industrie	283	296	245	- 17,2	- 2,1	- 10,8
Flachglasindustrie	207	203	218	+ 7,0	- 2,6	+ 1,2
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	136	136	122	- 10,1	- 3,4	- 6,2
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	208	210	205	- 2,2	+ 2,7	- 0,1
Investitionsgüterindustrien	382	391	325	- 17,0	+ 6,4	- 14,3
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	206	218	205	- 6,1	+ 12,2	- 12,3
Maschinenbau	325	334	291	- 13,1	+ 10,7	- 12,9
Fahrzeugbau	617	630	406	- 35,6	- 3,1	- 26,9
Schiffbau	356	342	.	.	.	- 13,1
Elektrotechnische Industrie	479	497	431	- 13,2	+ 9,3	- 10,6
Feinmechan.u.optische Industrie einschl. Uhrenind.	326	328	.	.	.	- 7,3
Uhrenindustrie	295	312	.	.	.	- 10,5
Stahlverformung	312	319	281	- 11,7	+ 4,5	- 6,8
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	272	269	260	- 3,5	+ 5,8	- 3,9
Verbrauchsgüterindustrien 2)	224	219r	196	- 10,6	+ 4,9	- 8,0
Musikinstr., Spiel- und Schmuckwarenindustrie	302	328	.	.	.	- 1,3
Feinkeramische Industrie	233	237r	222	- 6,6	+ 7,5	- 4,2
Hohlglasindustrie	279	310r	291	- 5,9	+ 13,8	+ 1,1
Holzverarbeitende Ind. einschl. Möbelindustrie	225	225	.	.	.	- 8,3
Papierverarbeitende Industrie	229	229	.	.	.	- 5,5
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	246	245	.	.	.	- 12,3
Kunststoffverarbeitende Industrie	1 079	1 090	.	.	.	- 9,8
Ledererzeugende Industrie	125	124	109	- 12,1	+ 6,6	- 4,8
Lederverarbeitende Industrie	269	232	.	.	.	- 13,9
Schuhindustrie	186	129r	141	+ 9,0	+ 5,8	+ 5,5
Textilindustrie	176	180r	149	- 17,0	- 3,8	- 5,7
Bekleidungsindustrie	295	251	.	.	.	- 17,9
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	226	226	212	- 6,2	+ 5,0	- 12,1
Ernährungsindustrie	239	240	228	- 5,1	+ 5,9	- 11,2
Brauerei	410	433	381	- 12,0	+ 9,3	- 23,2
Tabakverarbeitende Industrie	197	195	177	- 9,2	+ 2,8	- 14,4
ENERGIE VERSORGENSBETRIEBE	243	238	230	- 3,5	+ 3,2	+ 0,0
Elektrizitätserzeugung	263	258	249	- 3,7	+ 4,8	+ 0,0
Gaserzeugung	165	158	154	- 2,6	- 5,8	+ 0,1
BAUHAUPTGEWERBE	274	270r	249	- 7,6	+ 2,3	- 10,8

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.- 3) Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen und Bremen 25, übrige Länder 24 Arbeitstage.- 4) Errechnet aus Indexzahlen mit Dezimalstelle.

p) Vorläufig.

r) Berichtigt.

PRODUKTIONSINDEX FÜR INVESTITIONS- UND VERBRAUCHSGÜTER

Bruttowertgewichtung

arbeitstächlich

Indexgruppe	1 9 6 1			Zunahme (+) bzw. Abnahme (-)		
	Mai	Juni ^{p)}	Juli ^{p)}	Juli 1961	Juli 1961	Juli 1960
				gegen Juni 1961	gegen Juli 1960	gegen Juni 1960
	1950 = 100			vH 3)		
INVESTITIONSGÜTER						
INVESTITIONSGÜTER einschl. PKW über 1,5 Ltr.	370	378	326	- 13,7	+ 9,7	- 12,3
INVESTITIONSGÜTER ohne PKW über 1,5 Ltr.	347	357	311	- 12,9	+ 11,5	- 12,7
Stahlbauten	198	203	204	+ 0,6	+ 15,6	- 11,8
Maschinen und maschinelle Anlagen insgesamt	329	339	292	- 13,9	+ 12,0	- 13,8
Landwirtschaftliche Maschinen	299	302	256	- 15,3	+ 14,0	- 4,9
Metallbearbeitungsmaschinen	395	415	350	- 15,8	+ 4,9	- 11,0
Textil-, Näh-, Schuh- und Ledermaschinen	173	177	159	- 9,9	+ 5,9	- 5,7
Maschinen für die Nahrungsmittelindustrie	308	314	264	- 15,8	+ 7,0	- 20,9
Sonstige Maschinen und maschinelle Anlagen	366	378	329	- 13,1	+ 14,8	- 16,7
Kraftfahrzeuge insgesamt	584	590	460	- 22,0	+ 0,9	- 13,1
Personenkraftwagen über 1,5 Ltr.	630	621	504	- 18,9	- 1,6	- 10,2
Liefer- und Lastkraftwagen 1) (Landfahrzeuge)	544	563	423	- 24,9	+ 3,7	- 16,0
Elektrotechnische Investitionsgüter	409	433	398	- 8,0	+ 21,2	- 11,4
Sonstige im Index erfaßte Investitionsgüter	316	319	284	- 8,5	+ 4,4	- 8,1
VERBRAUCHSGÜTER						
VERBRAUCHSGÜTER ²⁾ einschl. PKW bis 1,5 Ltr.	323	315	251	- 20,2	+ 2,8	- 17,4
VERBRAUCHSGÜTER ²⁾ ohne PKW bis 1,5 Ltr.	289	279	243	- 12,8	+ 5,4	- 11,7
Textilien, Bekleidung und Schuhe	247	221	195	- 11,6	+ 8,1	- 12,3
Fahrzeuge insgesamt	610	623	259	- 58,5	- 23,8	- 44,6
Personenkraftwagen bis 1,5 Ltr.	1 091	1 121	431	- 61,5	- 21,8	- 48,5
Krafträder, Fahrräder	103	99	77	- 22,0	- 34,2	- 11,4
Elektrotechnische Verbrauchsgüter insgesamt	880	909	739	- 18,8	+ 0,9	- 12,9
Rundfunk-, Fernseh- u. Phonogeräte	449	461	367	- 20,3	- 6,4	- 18,1
Sonst. elektrotechnische Verbrauchsgüter	1 480	1 535	1 257	- 18,1	+ 4,2	- 10,2
Möbel	357	359	317	- 11,6	+ 3,1	- 9,0
Pharmazeut.u.kosmet.Artikel, Wasch-u.Putzmittel,Zündhölzer	261	274	235	- 14,0	+ 10,0	- 17,4
Sonstige im Index erfaßte Verbrauchsgüter	256	256	233	- 9,2	+ 7,3	- 8,0

1) Einschl. Kombi-Wagen u. Zugmaschinen.- 2) Ohne Nahrungs- u. Genußmittelindustrie.- 3) Errechnet aus Indexpunkten mit Dezimalstelle.

p) Vorläufige Zahlen.

